herpy

FRÖSCHE

Kubanischer Laubfrosch

Osteopilus septentrionalis

Osteopilus septentrionalis ist ein großer, robuster Laubfrosch aus Kuba, von den Bahamas und den Kaimaninseln. Die Weibchen werden bis zu 13 cm groß, die Haut kann die Farbe der Umgebung annehmen, und die langen Zehen mit großen Haftscheiben machen ihn zu einem geschickten Kletterer. Er ist leicht zu halten, aber laut und gefräßig und hat ein Hautsekret, das Augen und Schleimhäute reizen kann.

Familie: Hylidae Englisch: Cuban Treefrog Veröffentlicht am 16. November 2026 **Schwaches Hautgift**

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**5-13 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-13 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Trockenwald, Regenwald und Feuchtgebiet**
Hautgift	**Schwach** Nach Kontakt die Hände waschen und die Finger von Augen und Mund fernhalten
Schwierigkeitsgrad	**Einsteiger**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 60 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**24-29 °C**
Temperatur, Nacht	**18-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-90 %**
Wasser	**Wasserschale** Tiefe 2-3 cm
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen im Wasser**
Eiablage	**Im Wasser**
Geschlechtsreif	**4-8 Monate**
Eier pro Gelege	**75-1.000**
Schlupf	**1-2 Tage**
Larvenzeit	**21-30 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und andere Kaulquappen**
Brutpflege	**Keine**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Osteopilus septentrionalis ist einer der größten Laubfrösche der Karibik. Erwachsene Frösche messen 5-13 cm von der Schnauze bis zur Kloake, und die Weibchen sind deutlich größer als die Männchen. Männchen werden typischerweise 5-8 cm groß, während Weibchen 12-13 cm erreichen können. Der Frosch wächst sein ganzes Leben lang, sodass ein altes Weibchen sehr kräftig sein kann.

Die Farbe ist variabel: grau, braun oder gelbgrün mit unregelmäßigen Flecken, und junge Tiere sind oft grüner als alte. Der Frosch kann sowohl Farbe als auch Zeichnung wechseln, um sich dem Untergrund anzupassen. Die Haut ist rau und warzig, und die Haut am Kopf ist mit dem Schädel verwachsen, was die Verdunstung verringert. Die Innenseiten der Oberschenkel sind leuchtend gelb und blitzen auf, wenn der Frosch springt. Die Zehen enden in großen Haftscheiben. Männchen bekommen in der Fortpflanzungszeit eine dunkle Brunftschwiele am Daumen.

Das Hautsekret ist wichtig zu kennen. Es kann ein Brennen in Augen und Schleimhäuten verursachen und allergische oder asthmatische Reaktionen auslösen, daher eignet sich die Art schlecht für Kinder. Das Sekret wird von der Haut des Frosches selbst und nicht über die Nahrung gebildet, sodass auch Nachzuchttiere es haben; es gibt keinen Beleg dafür, dass es in Gefangenschaft verschwindet. Wasche dir vor und nach dem Kontakt die Hände, und fasse dir nie ins Gesicht. Das Sekret ist auch für andere Amphibien und Reptilien schädlich, daher müssen die Hände gewaschen werden, bevor man andere Tiere anfasst.

Das Temperament ist tagsüber scheu und nachts gefräßig. *O. septentrionalis* frisst alles, was sie hinunterbekommt, auch kleinere Frösche der eigenen Art. Die Art wurde 1841 als *Hyla septentrionalis* beschrieben und 1974 in die Gattung *Osteopilus* gestellt.

Verbreitung und Lebensraum

Osteopilus septentrionalis ist ursprünglich auf Kuba, den Bahamas und den Kaimaninseln heimisch. Sie wurde nach Puerto Rico, auf die Jungferninseln, nach Anguilla, Guadeloupe, auf die Turks- und Caicosinseln, nach Costa Rica und vor allem in den Süden Floridas eingeführt, wo sie oft mit Schiffsfracht und später als blinder Passagier in Topfpflanzen, auf Booten und Fahrzeugen kam. Ob der Bestand auf Key West in Florida ursprünglich ist, ist umstritten. Die eingeführten Bestände haben zu einem Rückgang der heimischen Laubfrösche geführt, und die Art gilt vielerorts als invasiv. Deshalb darf ein Frosch niemals in der Natur ausgesetzt werden.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Kuba, Bahamas und Kaimaninseln.

LEBENSRAUM

Osteopilus septentrionalis lebt von küstennahem Gebüsch und Mangroven über Wald, Sümpfe und Agrarland bis zu Städten und kommt oft in trockenen Lebensräumen vor. Sie wurde bis auf ca. 1.100 m über dem Meeresspiegel nachgewiesen. Den Tag verbringt der Frosch versteckt in Baumhöhlen, unter Rinde, in Rohren oder in Topfpflanzen, und nachts jagt er von Bäumen und Büschen aus, oft in der Nähe von Teichen, Regentonnen und Licht, das Insekten anlockt. Er mag Schatten und Feuchtigkeit, kommt aber auch in Trockenzeiten zurecht, indem er sich versteckt.

Die Temperatur im Fortpflanzungsgebiet liegt viele Monate im Jahr über 25 °C. Unter ca. 10 °C verfällt der Frosch in Starre. Die Fortpflanzungsaktivität erreicht ihren Höhepunkt in der Regenzeit von Mai bis Oktober, wenn große Gruppen nach starkem Regen zu temporären Gewässern ziehen. Nachwuchs gibt es allerdings das ganze Jahr über. Der Frosch verträgt Brackwasser, was ihm bei der Ausbreitung zwischen den Inseln geholfen hat.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein Terrarium von 45 × 45 × 60 cm ist das Minimum für 2 erwachsene *Osteopilus septentrionalis*. Der Frosch ist aktiv und klettert viel, daher ist die Höhe wichtiger als die Grundfläche, und größer ist besser, besonders für mehrere Tiere. Für eine Gruppe von 4 oder mehr sollte das Terrarium mindestens 60 × 45 × 60 cm groß sein. Glas sorgt für die beste Feuchtigkeit und Belüftung, und der Deckel muss dicht schließen, weil der Frosch ein geschickter Ausbrecher ist.

Der Bodengrund muss Feuchtigkeit halten, ohne zu Schlamm zu werden: Kokoserde, Sphagnum oder Rindenmulch über einer Drainageschicht. Fülle das Terrarium mit Ästen, Kork und robusten Pflanzen wie Efeutute, Bromelien und *Philodendron*, sodass es viele Aussichtspunkte und Verstecke in verschiedenen Höhen gibt. Der Frosch schläft tagsüber, daher braucht er mindestens zwei Verstecke, die nicht im vollen Licht liegen. Die Belüftung muss ausreichen, damit die Scheibe nicht den ganzen Tag beschlagen ist.

Junge Frösche können in einem kleineren Terrarium aufwachsen, müssen aber in das große umgesetzt werden, wenn sie wachsen. Setze nur Tiere von ungefähr gleicher Größe zusammen, weil große Frösche kleine fressen. Reinige Scheibe und Schale regelmäßig, und entferne Kot und abgestorbenes Pflanzenmaterial, bevor es schimmelt.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Tagsüber wird *Osteopilus septentrionalis* bei 24-29 °C mit einem leichten Gefälle gehalten, sodass der Frosch einen wärmeren oder kühleren Platz wählen kann. Er verträgt große Schwankungen, aber anhaltende Wärme über ca. 30 °C führt zu Stress und Austrocknung. Nachts soll die Temperatur auf 18-22 °C fallen. Die Nachttemperatur sollte nicht unter 18 °C sinken.

Eine thermostatgesteuerte Heizmatte an der Seite des Terrariums sorgt für sanfte, gleichmäßige Wärme und trocknet die Luft nicht aus. Keramikheizer trocknen die Luft stark aus und werden nur mit großer Vorsicht verwendet. Miss die Temperatur sowohl oben als auch unten im Terrarium. Eine Winterruhe ist nicht als notwendig belegt.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit sollte bei 60-90 % mit einem deutlichen Rhythmus liegen. Die Grundfeuchtigkeit kann bei ca. 60 % liegen, und du sprühst mindestens einmal täglich kräftig mit entchlortem Wasser oder Osmosewasser, am besten abends, sodass sie auf 80-90 % steigt. Bei reichlicher Belüftung kann es nötig sein, zweimal zu sprühen. Bodengrund und Bepflanzung müssen zwischen den Sprühgängen etwas abtrocknen können, sonst breiten sich Schimmel und Bakterien aus.

Ein Hygrometer in mittlerer Höhe zeigt, ob der Rhythmus stimmt. Ein feuchter Bodengrund und eine große Wasserschale helfen, aber die Luftzirkulation muss gut sein. Trockene, matte Haut bedeutet, dass die Feuchtigkeit erhöht werden muss. Wird sie schleimig und fleckig, ist es zu nass und die Luft zu wenig bewegt.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Stelle eine große, flache Wasserschale hin, in der *Osteopilus septentrionalis* mit dem größten Teil des Körpers unter Wasser sitzen kann, 2-3 cm tief, damit der Frosch ohne Mühe wieder herauskommt. Der Frosch badet nachts oft und benutzt die Schale als Toilette, daher muss das Wasser täglich gewechselt und die Schale jede Woche mit warmem Wasser ohne Seife gereinigt werden. Verwende entchlortes Leitungswasser oder Osmosewasser mit Mineralzusatz. Chlor und Chloramin müssen entfernt sein, weil die Haut des Frosches Stoffe aus dem Wasser aufnimmt. Das Wasser sollte die gleiche Temperatur wie die Luft haben, und es dürfen keine Reinigungsmittel verwendet werden, die einen Rückstand in der Schale hinterlassen können. Ein Filter ist nicht nötig.

LICHT UND UVB

Es gibt keinen Beleg dafür, dass *Osteopilus septentrionalis* UVB braucht, aber schwaches UVB sorgt für einen deutlichen Tagesrhythmus und kann Appetit und Aktivität fördern. Es ist daher optional. Wähle in diesem Fall eine schwache Quelle, Ferguson-Zone 1 und UV-Index 1-2, mit dichtem Laub, damit sich der Frosch in den Schatten zurückziehen kann. Schalte das Licht 10-12 Stunden am Tag ein und nachts aus, damit der Frosch einen gleichmäßigen Rhythmus hat. Pflanzenlicht enthält kein UVB, und Lampen können die Luft austrocknen, daher müssen sie außerhalb der Reichweite des Frosches angebracht werden.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Osteopilus septentrionalis ist ein gefräßiger Räuber, der alles in passender Größe frisst. Gib abwechslungsreiche Insekten: Heimchen, Heuschrecken, Schaben, Fruchtfliegen, Mehl- und Wachsmottenlarven, Seidenraupen und kleine Regenwürmer. Die Futtertiere dürfen höchstens so breit sein wie der Abstand zwischen den Augen des Frosches. Nackte Babymäuse können als seltener Leckerbissen gegeben werden, aber der Frosch wird leicht fett.

Junge Frösche werden jeden Tag gefüttert, erwachsene 2-3 Mal pro Woche mit einer passenden Anzahl Futtertiere, die der Frosch in 15-20 Minuten frisst. Ein überfütterter Frosch kann so dicke Fettpolster bekommen, dass sie die Augen bedecken. Bestäube das Futter bei den meisten Fütterungen mit Kalk ohne D3 und einmal pro Woche mit einem Multivitaminpräparat. Ein Überschuss an Kalk und Vitaminen kann die Nieren schädigen, halte dich also an die genannten Mengen und bestäube erwachsene Tiere seltener als Jungtiere. Die Futtertiere selbst sollten gut gefüttert sein, bevor sie an den Frosch verfüttert werden.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Osteopilus septentrionalis ist ein nachtaktiver, scheuer Frosch, der tagsüber in einem Versteck schläft. Die Männchen rufen nachts laut mit einem schnarrenden, bellenden Schrei, der weithin zu hören ist und an einen kleinen Hund erinnert. Das ist ein gutes Argument dafür, das Terrarium nicht im Schlafzimmer zu haben. Hält man nur Weibchen oder einen einzelnen Frosch, gibt es weniger Lärm.

Die Frösche können einzeln oder in einer kleinen Gruppe von ungefähr gleich großen Tieren gehalten werden, sind aber Kannibalen, sodass große Frösche kleine fressen. Biete reichlich Verstecke und Aussichtspunkte. Der Frosch sollte nicht angefasst werden, weil die Haut empfindlich ist und das Sekret Hände und Augen reizen kann. Muss er umgesetzt werden, fange ihn in einem sauberen Plastikbehälter mit feuchtem Boden. Wildfänge sind gestresst und können Parasiten tragen, daher sind Nachzuchten vorzuziehen.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Weibchen sind deutlich größer als die Männchen, und das ist die einfachste Möglichkeit, das Geschlecht zu bestimmen. Die Männchen haben außerdem in der Fortpflanzungszeit eine dunkle Brunftschwiele am Daumen und eine Schallblase unter dem Kinn, die sich beim Rufen entfaltet. Männchen werden nach ca. 4 Monaten geschlechtsreif und Weibchen nach ca. 8 Monaten. Die Weibchen wachsen also schneller, reifen aber später. Die Zahlen sind Durchschnittswerte und stammen von freilebenden Beständen.

PAARUNG

Die Fortpflanzungsaktivität wird durch Wärme, hohe Luftfeuchtigkeit und starken Regen ausgelöst. In der Natur rufen die Männchen im Chor an temporären Gewässern nach Regen, und die Paarung erfolgt ohne feste Partnerwahl. Das Männchen umklammert das Weibchen hinter den Vorderbeinen (Amplexus), und die Eier werden außerhalb des Körpers befruchtet. In Gefangenschaft kann man die Regenzeit mit einer Phase täglichen, kräftigen Überbrausens und Temperaturen um 27 °C nachahmen. Verwende ein eigenes Zuchtterrarium oder Aquarium mit Wasser, weil die Eier im Wasser abgelegt werden müssen.

EIER UND KAULQUAPPEN

Das Weibchen legt die Eier ins Wasser, wo sie als dünne Haut auf der Oberfläche schwimmen. Ein Gelege umfasst 75-1.000 Eier, und große Weibchen legen mehr. Die Eier überleben nur bei Wassertemperaturen über ca. 27 °C. Es gibt keine Brutpflege, und erwachsene Frösche fressen gern Eier und Kaulquappen, daher dürfen sie nicht im Aufzuchtwasser bleiben.

Die Kaulquappen fressen Algen und können untereinander und in seltenen Fällen auch gegenüber frisch umgewandelten Jungfröschen kannibalisch sein. Gib ihnen Pflanzen, algenbewachsene Steine und keinen zu dichten Besatz, und füttere sie mit fein zerriebenem Gemüse, Algen und Fischfutter. Das Wasser muss mit einem Filter und täglichem Teilwasserwechsel sauber gehalten werden, weil Kaulquappen empfindlich auf Stickstoffverbindungen reagieren. Hohe Temperatur führt zu schnellem Wachstum: Über 35 °C dauert die Entwicklung ca. 3 Wochen, unter 29 °C ca. einen Monat.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach ca. 24-32 Stunden, also 1-2 Tagen. Die Kaulquappen durchlaufen bei den genannten Temperaturen eine Metamorphose von ca. 21-30 Tagen, und kühleres Wasser verlängert die Dauer. Wenn die Vorderbeine herauskommen, hören sie auf zu fressen, und sie brauchen einen leichten Zugang zum Land: Senke den Wasserstand auf wenige Zentimeter, lege schwimmende Pflanzen oder Rinde ein und sorge für einen feuchten, warmen Platz daneben. Die frisch umgewandelten Jungfrösche müssen aus dem Wasser der Kaulquappen genommen werden, damit sie nicht ertrinken oder gefressen werden.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch umgewandelten Jungfrösche sind 14-17 mm groß und grüner als die erwachsenen Tiere. Halte sie in einem kleinen, feuchten Terrarium mit feuchter Kokosfaser als Bodengrund, kleinen Pflanzen und einer flachen Wasserschale. Gib jeden Tag Fruchtfliegen und kleine Heimchen, bestäubt mit Kalk und Vitaminen. Sie wachsen schnell und fressen sich bereitwillig

gegenseitig, also sortiere schon nach wenigen Wochen nach Größe. Die Jungtiere werden in ein größeres Terrarium umgesetzt, wenn sie aus dem kleinen herausgewachsen sind.

Gesundheit und typische Fehler

Osteopilus septentrionalis ist robust, und die meisten Probleme entstehen durch zu viel Fett, mangelnde Hygiene oder falsches Futter. Die typischen Fehler sind:

- Fettleibigkeit und Überfütterung. Der Frosch bekommt Fettwülste über den Augen und wird träge. Gib weniger Futtertiere und variiere das Futter.
- Mangel an Kalk und D3 bei Jungtieren, der zu weichen Knochen und Zittern führt, oder zu viel Kalk und Vitamine, die die Nieren schädigen können.
- Bakterielle und Pilzinfektionen der Haut und gerötete Haut am Bauch bei dauerhaft nassem und schmutzigem Bodengrund oder schlechter Luftzirkulation. Der Frosch braucht ein sauberes Terrarium.
- Parasiten, besonders bei Wildfängen. Anzeichen sind Abmagerung trotz gutem Appetit und schleimiger Kot.
- Hautschäden durch falsches Anfassen oder Bisse anderer Frösche.

Suche einen amphibienkundigen Tierarzt auf, wenn der Frosch länger als ein paar Wochen nicht fressen will, wenn die Haut rot ist oder Wunden hat oder wenn er am Boden sitzt und nicht reagiert.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.